

# *Gemeindeblättchen*

*Dezember 2014 bis März 2015*



*Evangelische Kirchengemeinde  
Girkhausen*

<b><u>Inhaltsverzeichnis</u></b>	Seite
Aktuelles	3 – 5
Informationen zur Jubiläumskonfirmation 2015	5
Geistliches Wort	6 – 8
Jahreslosung 2015 / Monatslosungen	9
Gottesdienstplan	10 – 11
Veranstaltungen in der Gemeinde	12
Freud und Leid in der Gemeinde	13 – 14
Geburtstage	15 – 16
Rückblick: Singegottesdienst	17
Rückblick: Ausflug der Frauenhilfe	18 – 20
Rückblick: Posaunengottesdienst	21
Weihnachtszeit	22 – 24
Gedicht	24

Aktuelle Informationen und vieles mehr zur Kirchengemeinde findet ihr auch auf der Girkhäuser Internetseite:

**[www.girkhausen.de](http://www.girkhausen.de)**

## **Impressum**

Verantwortlich für dieses Gemeindeblättchen zeichnet das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Girkhausen.

Mitteilungen das Gemeindeblättchen betreffend erbitten wir an Heidi Benfer, ☎ 6 86.

Redaktionsschluss: 23.11.2014.

Druck: Druckerei Evangelische RV Nassau Nord, 35239 Steffenberg.

## Aktuelles

Um den Gemeindegliedern Neuigkeiten, Informationen und Termine zukommen zu lassen, haben wir vor zwei Jahren den Gemeindebrief nach vielen Jahren wieder neu belebt. Seitdem wird regelmäßig über die jeweilige Situation berichtet.

Ab 2015 muss für jedes Gebäude der Kirchengemeinde eine Rücklage gebildet werden. Der Satz beginnt mit 0,5 % in 2015 und steigt auf 0,75 % bis 2020. Als Grundlage dient der Versicherungswert des Gebäudes. Diese Maßnahme ist sehr sinnvoll, kommt aber leider einige Jahrzehnte zu spät. Aufgrund der zusätzlichen finanziellen Belastung kann die Konsequenz nur sein, sich von Gebäuden zu trennen, wie schon mehrfach in Gemeindebriefen angesprochen. Die Landeskirche hat unserem Antrag auf Verkauf des Pfarrhauses mit Grundstück stattgegeben. Da das Haus in Zukunft nicht mehr als Bleibe für einen Pfarrer benötigt wird, haben wir das wirklich schöne, stilvolle Gebäude mit einem lachenden und einem weinenden Auge abgegeben.

Ein besonderes Problem stellt die Trägerschaft für unseren Kindergarten dar. Der Trägerschaftsanteil hierfür hat sich drastisch erhöht. Seit Jahren steht die Frage im Raum, wie lange diese Trägerschaft noch allein durch die Kirchengemeinde geleistet werden kann. **Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Rückgabe der Trägerschaft nicht die Schließung der Einrichtung bedeutet, dazu ist weder die Kirchengemeinde noch der Kirchenkreis befugt.** Vielmehr hat sich der Gesetzgeber dazu verpflichtet, für jedes Kind einen Platz bereit zu stellen, sodass uns im letzten Jahr vom Jugendamt die Zusage gegeben wurde, den Betrieb unbedingt aufrecht erhalten zu wollen oder sogar zu müssen, weil die Plätze schlichtweg

gebraucht werden. Wie sich allerdings die Situation in den nächsten Jahrzehnten entwickeln wird, vermag heute kein Mensch zu sagen. Da auch die übrigen Gemeinden dieses Finanzierungsproblem haben, werden seitens des Kirchenkreises Überlegungen angestellt, ob und auf welche Weise die verbleibenden evangelischen Kindergärten in Wittgenstein in der Verantwortung der Kirche weiterlaufen können.

Auch das Gemeindehaus in Girkhausen ist von finanziellen Sanierungszwängen betroffen. Wie bereits bekannt, kann die Kirchengemeinde die Sanierung des Gemeindehauses nicht stemmen. Außerdem ist das Haus viel zu groß für die derzeitige Nutzung (in den Wintermonaten die Frauenhilfe, jeweils einmal Üben in der Woche von Posaunenchor und Männergesangverein sowie Beerdigungskaffee). Außerdem kann die Unterhaltung des Gebäudes durch die Kirchengemeinde in Zukunft nicht gewährleistet werden. So wird ein Verkauf in Erwägung gezogen, es sei denn, es besteht Interesse seitens der Bürger oder verschiedener Vereine, das Haus zu übernehmen.

Wir hoffen, auch im Sinne der Kirchengemeinde zu handeln, wenn wir uns künftig vor allem auf unsere Kirche konzentrieren, der früheren Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Marien. Gerade durch die Restform des Kirchenschiffes ist sie baugeschichtlich ein Unikum und Kuriosum weit und breit. Über aller architekturgeschichtlichen Bedeutung hinaus ist sie jedoch in erster Linie Mittelpunkt und Versammlungsraum der hiesigen Ev. Kirchengemeinde, insbesondere für den Gottesdienst. Damit es auch so bleibt - und um unsere schöne, denkmalgeschützte Kirche zu erhalten - wird über eine Erweiterung der Sakristei nachgedacht, etwa vergleichbar mit dem kleineren Raum des Gemeindehauses, plus Büro, Küche und Toiletten. Diese Maßnahme würde unsere Kirche aufwerten und vielleicht die Gefahr

einer noch geringeren Nutzung mindern. Nach den neuesten Bestimmungen gebaut, fallen über Jahre keine Renovierungskosten an; der Erlös aus dem Verkauf des Pfarrhauses dürfte für diesen Anbau verwandt werden. Eine Gemeindeversammlung ist zu gegebener Zeit im neuen Jahr geplant.

### **Hinweis zur Jubiläumskonfirmation 2015**

Die Jubelkonfirmation 2015 wird voraussichtlich am 29. März 2015 stattfinden. Eingeladen sind alle ehemaligen Konfirmanden, die 1965 (Goldene Konfirmation), 1955 (Diamantene Konfirmation) und 1945 (Gnadenkonfirmation) konfirmiert wurden. Die Einladungen werden Ende Februar/Anfang März ergehen. Eingeladen sind auch wieder Konfirmierte, die jetzt in Girkhausen wohnen, aber an anderer Stelle konfirmiert wurden.



*Blick vom Dödesberg (Foto Heidi Buecker, Westfeld).*

## Geduld (Geistliches Wort)

*Geduld zählt zu den Eigenschaften, die uns schwer fallen. Dies zeigen nicht nur die Kinder, die in den kommenden Wochen ungeduldig das Weihnachtsfest erwarten und aushalten müssen. Der Adventskalender mit den kleinen Überraschungen hinter seinen Türchen macht das Warten einfacher, indem er es portioniert und im wahrsten Sinne des Wortes versüßt. Die Älteren aber sind nicht wirklich anders: Das Warten in der Telefonschleife macht uns schnell rasend. Und wenn Sie wieder einmal nach einigem Warten immer noch nicht bei einer Grünphase die Ampel passieren konnten, werden auch Sie vermutlich an sich beobachten, dass Sie unruhig werden, vielleicht zu schimpfen anfangen auf angebliche Verursacher des Verkehrshindernisses. In den menschlichen Beziehungen verhält es sich nicht viel anders. Hier regiert ebenso die Ungeduld, die nicht einsieht, dass der andere oder die andere sich erst entwickeln muss, und zugleich nicht wahrnimmt, dass er oder sie sich tatsächlich noch entwickeln kann. Wir tun uns schwer mit der Geduld, egal gegenüber wem oder was wir sie üben könnten. Auf der anderen Seite fordern wir sie gerne für uns ein.*

*Das Thema Geduld ist für die Adventszeit bestimmend. Es geht um Geduld im Warten auf den wiederkommenden Jesus, auf die Verwandlung unserer Welt, in der es so viel Wunden, so viel Schmerz gibt. In Jakobus 5,7-8, der Epistellesung für den zweiten Advent, wird zur Geduld aufgefordert bis zum Kommen des Herrn. Wir sollen, wörtlich übersetzt, langmütig sein bis zur Wiederkunft Christi, das heißt langen Mut, lange Kraft haben. Um das zu*

veranschaulichen, bringt der Verfasser ein Beispiel: Auch der Bauer muss geduldig warten, bis die Saat aufgeht und sich zu der von ihm begehrten Frucht entwickelt. Er ist gezwungen zu warten, und so sehr er sich sorgt, er kann nichts dazutun, dass die Frucht am Ende aufgeht. Er hat nichts in der Hand, er sieht auch nichts. Er kann das Gelingen des Wachstums nur Gott anheim stellen. Solche Geduld ist nötig, nicht nur weil wir warten müssen, bis Jesus zur Durchsetzung des Reiches Gottes kommt und die Zeit lang wird. Wir leben ja nicht in einem Vakuum, wo außer diesem Warten nichts passiert und es deshalb langweilig wird. Es passiert sehr viel um uns und mit uns. Erfahrungen, die wir machen müssen, lassen uns irren werden an der Hoffnung auf Jesu Kommen, das Frieden und Leben ohne Bedrückung, eben wie es im Lied heißt: „Heil und Leben mit sich bringt“: Erfahrungen von Krankheit und Tod, von Ungerechtigkeit und Not, von Erlahmen und Vergehen von Liebe, von Unversöhnlichkeit bis hin zu Menschenverachtung, wie wir sie etwa im Terrorismus im Irak und in Syrien erleben. Angesichts dessen hätten wir Geduld um so nötiger, aber zugleich ist es für die Geduld um so schwieriger, bei uns zu bleiben. Viele Menschen flüchten angesichts dessen eher in Konsum und Unterhaltung, nur dass dies keine Ruhe schenken kann, sondern nach immer mehr verlangen lässt.

Wie können wir solche Geduld bekommen, wie können wir sie uns erhalten? Der Verfasser verweist darauf, dass das Kommen Christi nahe ist, dass, im Bilde geblieben, die Frucht reif ist. Er schreibt für Christen, die damit gerechnet hatten, Jesus würde sehr bald wiederkommen und einen neuen

*Himmel und eine neue Erde schaffen, die aber nun merken, wie sich die Zeit dehnt, wie die Erfüllung ihrer Hoffnungen sich immer länger hinzieht.*

*Dennoch hält er daran fest: Sein Kommen ist nahe. Das ist nicht einfach ein trotziges ‚Dennoch‘. Vielmehr weiß er: Der Kommende ist der schon Gekommene. Der erwartete Jesus kennt die Welt und ihre Wunden, er weiß, wie es uns geht, denn er ist schon Mensch geworden und an unsere Seite getreten. In ihm hat der Gott, der selber langmütig ist zu uns, einen langen Atem mit uns hat, Schläge und tödliche Nägel eingesteckt und unsere Ungeduld getragen. Er ist uns schon nahe, in ihm wird unsere Ungeduld verwandelt in Langmut auch mit den Menschen, die uns Mühe machen.*

*Eine bildliche Darstellung der Geduld aus dem 16. Jahrhundert zeigt eine Gestalt, der ein Ungetier mit fletschenden Zähnen gegenübertritt. Die Gestalt sitzt ruhig mit übereinandergeschlagenen Beinen da. Ihre Arme aber umfassen ein Lamm, das Lamm, das die Schuld der Welt trägt, in dem wir uns bergen können: Es ist Jesus Christus, es ist die Geduld schlechthin. Die Gestalt umfasst ihn, aber unter der Hand ist Er es, der sie hält und ihr die Gewissheit schenkt: Ich komme, es bleibt nicht so, wie es ist. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, dass Sie in aller hektik Zeiträume finden, wo Sie zur Ruhe kommen und auch über die Geduld in Ihrem Leben, gegenüber den Mitmenschen wie auch gegenüber sich selbst und gegenüber Gott nachdenken können. Er grüßt Sie herzlich*

*Pfr. Dr. Detlef Metz*



## Losungen

### Jahreslosung 2015

*Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.*

*(Römer 15, 7)*

### **Dezember 2014**

*Die Wüste und Einöde wird frohlocken,  
und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.*

*(Jesaja 35, 1)*

### **Januar 2015**

*So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte  
und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

*(Genesis 8, 22)*

### **Februar 2015**

*Ich schäme mich des Evangeliums nicht:  
Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.*

*(Römer 1, 16)*

### **März 2015**

*Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?*

*(Römer 8, 31)*

## **Unsere Gottesdienste im Dezember 2014 bis März 2015**

**Beginn in der Regel immer um 10.15 Uhr**

Sonntag, 14.12.2014 - 3. Advent + Kirchenkaffee

Traditioneller Posaunengottesdienst mit dem Posaunenchor Girkhausen  
(Pfarrerin Latzel-Binder)

Mittwoch, 24.12.2014 - Heiliger Abend

Familiengottesdienst unter Beteiligung des CVJM Posaunenchor  
um 18.00 Uhr (Pfarrer Dr. Metz)

Freitag, 26.12.2014 - 2. Weihnachtsfeiertag + Kirchenkaffee

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls unter Beteiligung des  
MGV 1891 Girkhausen (Dr. Lückel)

Sonntag, 28.12.2014 - 1. Sonntag nach Weihnachten

Zentralgottesdienst in der Stadtkirche Bad Berleburg  
Beginn: 10.00 Uhr

Mittwoch, 31.12.2014 - Silvester 15.30 Uhr!!

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls (Pfarrer Dr. Metz)

Sonntag, 11.01.2015 - Erster Sonntag nach Epiphania + Kirchenkaffee

(Pfarrer Spillmann)

Sonntag, 25.01.2015 - Singegottesdienst (Dr. Lückel)

Sonntag, 08.02.2015 - Sexagesimae + Kirchenkaffee

(Pfarrerin Latzel-Binder)

Sonntag, 22.02.2015 - Invokavit

Traditioneller Posaunengottesdienst mit dem Posaunenchor Girkhausen

(Dr. Lückel)

Mittwoch, 25.02.2015

1. Passionsandacht um 16.00 Uhr!!! im Gemeindehaus (Pfarrer Dr. Metz)

Sonntag, 08.03.2015 - Okuli + Kirchenkaffee (Pfarrer Spillmann)

Mittwoch, 11.03.2015

2. Passionsandacht um 16.00 Uhr!!! im Gemeindehaus (Pfarrer Spillmann)

Mittwoch, 25.03.2015

3. Passionsandacht um 16.00 Uhr!!! im Gemeindehaus (Pfarrer Dr. Metz)

Sonntag, 29.03.2015 - Palmsonntag

Jubiläumskonfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls

unter Beteiligung des MGV 1891 Girkhausen (Dr. Lückel)

**Jetzt schon vormerken – Termine Konfirmation 2015 / 2016**

10.05.2015 + 01.05.2016

*Änderungen vorbehalten. Den aktuellen Gottesdienstplan findet ihr weiterhin im Aus-  
hang bei der Kirche, am Alten Feuerwehrhaus, im Geschäft Gerke und im Internet.*

## **Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde**

### **Jugendtreff**

Die Jugendlichen aus Girkhausen, die bisher einmal in der Woche im Jugendraum des Gemeindehauses zusammen kamen, um gemeinsam etwas zu unternehmen, treffen sich in Zukunft alle vierzehn Tage, jeweils am Dienstag um 18.00 Uhr mit den Diedenshäuser Freunden in den Räumlichkeiten in Diedenshausen. Thomas Lindner, der für die Jugendarbeit zuständig ist, holt alle Interessierte mit einem Kleinbus am Dorfplatz ab. Eingeladen sind alle ab 11 Jahre.

Die nächste Zusammenkunft wird per Aushang bekanntgegeben.

Für weitere Fragen stehen euch zur Verfügung:

Fabian Dickel, Telefon 0151 / 2044 9872

Jasmin Lauber, Telefon 201520 oder 0175 / 6683714

### **Frauenhilfe**

Mittwochs, 14.30 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus

(nur von Oktober – Ostern !)

### **CVJM Posauenchor**

Mittwochs, 19.30 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

### **MGV**

Freitags, 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus

## Freud und Leid in der Gemeinde



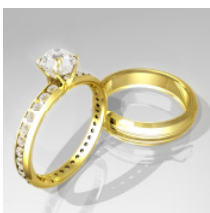
### Taufen

*Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.*

*Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. (Psalm 23, 5 - 6)*

**Alles Gute für die Eltern und ihre Kinder. Wir freuen uns über die Taufen von:**

Ben Riedesel, Girkhausen	am 12.10.2014
Lotta Nowak, Girkhausen	am 12.10.2014
Konstantin Jenke, Girkhausen	am 09.11.2014
Julius Jenke, Girkhausen	am 09.11.2014
Finja Heß, Girkhausen	am 09.11.2014



### Hochzeiten

*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.*

*(2. Timotheus 1, 7)*

#### **Goldene Hochzeiten**

Rolf und Erika Treude am 02.10.2014

#### **Diamantene Hochzeiten**

Werner und Hilde Lauber (Gabels) am 28.08.2014

## Beerdigungen

*Er hat dem Tod die Macht genommen und  
das unvergängliche Leben ans Licht gebracht.*

*(2. Timotheus 1, 10)*

**Wir trauern mit den Angehörigen und wünschen Gottes Beistand:**

Tag der Bestattung



27.11.2013	Elisabeth Burow, geb. Spies, 77 Jahre.
08.02.2014	Hermann Dörnbach, 77 Jahre
11.02.2014	Martha Schneider, geb. Dickel, 88 Jahre
22.02.2014	Walter Lückel, 84 Jahre
28.02.2014	Ljudmila Ganiman, 77 Jahre
25.07.2014	Willi Werner, 79 Jahre
08.08.2014	Georg Homrighausen, Hof Dambach, 90 Jahre
20.09.2014	Karl Saßmannshausen, 91 Jahre
17.11.2014	Wilfried Bodenmüller, 80 Jahre.

Zum Ende des Kirchenjahres 2014 sind hier nochmal alle Gemeindeglieder aufgeführt, die in diesem Jahr von uns gegangen sind.



## Geburtstage in unserer Gemeinde (70, 75 und ab 80)

*Dennoch bleibe ich stets an dir;  
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,  
du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.  
Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.  
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott,  
allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.*

*(Psalm 73, 23-26)*

Mo., 01.12.2014	Else Homrighausen, Leyeweg 13, 89 Jahre
Do., 04.12.2014	Ingrid Lauber, Obere Dell 2, 75 Jahre
Sa., 06.12.2014	Gerd Müller, Osterweg 18, 75 Jahre
Do., 11.12.2014	Magdalene Scholz, In der Odeborn 41, 88 Jahre
So., 14.12.2014	Werner Lauber, Unterm Damberg 3, 87 Jahre
So., 21.12.2014	Waltraud Oehm, Bei der Kirche 6, 84 Jahre
Do., 01.01.2015	Erna Schneider, Unterm Damberg 22, 82 Jahre
Mo., 05.01.2015	Emilie Kerber, In der Odeborn 61, 80 Jahre
Mi., 07.01.2015	Günther Mahn, In der Odeborn 64, 84 Jahre
So., 11.01.2015	Lothar Kanzok, Obere Dell 3, 85 Jahre
Mo., 12.01.2015	Hilde Lauber, Unterm Damberg 3, 88 Jahre
So., 18.01.2015	Minna Dickel, Berleburger Str. 26, 92 Jahre
Di., 20.01.2015	Frieda Beil, Am Bruch 2, 95 Jahre
Fr., 23.01.2015	Irmgard Schneider, In der Dell 8, 83 Jahre
Mo., 26.01.2015	Kurt Florin, Schulzehof, 89 Jahre

Mo., 02.02.2015	Hannelore Homrighausen, Berleburger Str. 7, 89 J.
Mo., 09.02.2015	Helmut Weiss, An der Sprungschanze 22, 91 Jahre
Sa., 21.02.2015	Lieselotte Langner, Am Bruch 7, 85 Jahre
Mi., 25.02.2015	Elfriede Müller, Osterweg 18, 75 Jahre
Mo., 02.03.2015	Margarete Belz, In der Odeborn 3, 91 Jahre
So., 08.03.2015	Lucie Dickel, Am Bergelchen 1, 84 Jahre
So., 08.03.2015	Irmgard Krawielitzki, Altenheim Am Sähling, 95 J.
Fr., 13.03.2015	Heinrich Schneider, Altenheim Neuastenberg, 81 J.
Fr., 20.03.2015	Wilhelm Dickel, Unterm Damberg 15, 81 Jahre
So., 22.03.2015	Ingeburg Dickel, Leyeweg 14, 81 Jahre
So., 29.03.2015	Gertrud Geppert, Im Opferhof 13, 91 Jahre

***Manche Gemeindeglieder möchten hier nicht mit Namen erscheinen. Wenn es auch Euer Wunsch ist, nicht veröffentlicht zu werden, teilt es uns bitte mit.***



*Winter auf dem Dödesberg (Foto Heidi Bücker, Westfeld).*



## **Rückblick: Singegottesdienst**

Zum wiederholten Mal lud unser Organist Georg-Adolf Spies die Gemeinde zum Singegottesdienst ein, vielleicht, weil der Sommer sich so langsam verabschiedete. Diesmal gab nicht er die Lieder vor, sondern ließ die Gottesdienstbesucher wieder selbst ihre Wünsche äußern, was auch rege angenommen wurde.

Aus dem schier unermesslichen Angebot an wunderbaren Stücken aus unserem Gesangbuch wurden mit besinnlichen, heiteren, mutmachenden und auch trostspendenden Liedern alle Gefühlsregungen angesprochen. Mit Zitaten von Martin Luther - die Musik betreffend - und sichtlicher, ansteckender Freude führte der Girkhäuser Sohn „Dr. Ulf Lückel“ durch den Gottesdienst und sorgte somit für eine besonders fröhliche Stunde, getreu den Worten Luthers: „Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“

Auch vergaß Ulf nicht zu erwähnen, dass Georg-Adolf als Organist in der Lage ist, aus dem Handgelenk heraus, ohne Vorbereitung auf die Wünsche der Gottesdienstbesucher einzugehen. Er weiß, wovon er spricht, spielt er doch selbst die Orgel.

Alles in allem fand dieser gelungene Gottesdienst ein viel zu schnelles Ende und alle Beteiligten freuen sich sicherlich auf den Nächsten seiner Art.

## **Rückblick: Ausflug der Frauenhilfe**

Der Sommer längst zu Ende, die Gärten abgeerntet und winterfest gemacht, startete im Oktober wieder die Frauenhilfe mit ihren wöchentlichen Zusammenkünften. Als schöner Einstand wurde kurz vorher, am 16. September, eine Fahrt gemeinsam mit den Berleburger Mitgliedern der Frauenhilfe unternommen.

Von Anfang an perfekt von Doris Wiebelhaus organisiert, holte ein Bus der Fa. Rettler 20 Frauen aus Girkhausen pünktlich um 7.45 Uhr in der Dorfmitte ab, in Berleburg stiegen weitere 20 Damen dazu. Erste Station war Michelsrombach, wo man sich im Landgasthof Stern bei einem Brunch für das folgende umfangreiche Programm stärken konnte.

Anschließend ging es nach Sargenzell in die dortige Alte Kirche mit dem alljährlich neu erstellten Fruchteppich. Aus natürlichen Früchten, vielerlei Samenkörnern sowie gemahlener Blumen und Blütenblättern wird dieser immer zum Erntedank von der Künstlerin Ria Noll und vielen Helfern gefertigt, immerhin stolze 4,5 x 6 m groß. Das Motiv des diesjährigen 27. Fruchteppichs zeigt „Die Versöhnung von Esau und Jakob“ Genesis 33, 1-20, nach einem Gemälde des Malers Peter Paul Rubens (1577 – 1640), welches sich im Original in der Staatsgalerie Neues Schloß, Schleissheim in Oberschleissheim befindet. Das Gotteshaus wird seit 1984 nicht mehr für Gottesdienste genutzt. Der im Jahre 1989 gegründete Förderverein hat sich zur Aufgabe gestellt, die Kirche auch für die Kinder und Enkelkinder zu erhalten und nicht dem Abriss preiszugeben. So ist es gelungen, das Projekt „Erhalt der Alten Kirche“ erfolgreich umzusetzen und diese dadurch nach Renovierung und Modernisierung wieder für vielfältige Veranstaltungen offen steht.



*Der Fruchteppich in der Kirche von Sargenzell.*

Nach dieser wirklich großartigen Sehenswürdigkeit besuchte die Gruppe Point Alpha bei Geisa. Bis zum Fall des Eisernen Vorhangs war Point Alpha einer der markantesten Beobachtungsstützpunkte der US-Streitkräfte in Europa. Er erinnert an die Zeit, als jederzeit der Beginn eines 3. Weltkrieges erwartet wurde und Point Alpha einer der wichtigsten Vorposten der Nato war. Hier stehen immer noch die Baracken der Soldaten und der Beobachtungsturm. Heute ist er eine Gedenkstätte und ein besonderes Mahnmal der Deutschen Geschichte.

Nur einen Steinwurf vom US-Camp entfernt, markieren der DDR-Grenzturm und Grenzrekonstruktionen sowie original erhaltenen Grenzan-

lagen die Unmenschlichkeit jenes Streifens, der 40 Jahre lang Deutschland teilte. Um eine realistische und ausgewogene Darstellung der Verhältnisse auf der östlichen Seite der innerdeutschen Grenze zeigen zu können, wurde 2003 das „Haus auf der Grenze“ errichtet. Beginnend mit der Ausgangssituation nach dem Ende des zweiten Weltkrieges bis hin zur friedlichen Revolution erhält der Besucher ein umfassendes Bild der jüngsten deutschen Geschichte.

Nach so vielgeballter, erlebter Geschichte ging es dann wieder gut gelaunt Richtung Heimat, nur unterbrochen durch eine Pause in Rasdorf mit Kaffee, Brot und allen möglichen Käsesorten. Dank Gottes Hilfe, dem fahrerischen Können des Busfahrers und dem Organisationstalent von Frau Wiebelhaus kamen die Damen gegen 20.00 Uhr wieder wohlbehalten zu Hause an.



*Das winterliche Girkhausen mit der alten Wallfahrtskirche (Foto Heidi Buecker, Westfeld).*

## **Rückblick: Posaunengottesdienst**

„90 Jahre und noch so viel Puste“ staunte Pfarrer Horst Spillmann anlässlich des Gottesdienstes zum 90-jährigen Bestehens des Posaunenchores. Dem kann man nur beipflichten, denn wird doch allzu oft in solchen Vereinen der fehlende Nachwuchs beklagt, hat der Girkhäuser Posaunenchor hiermit kein Problem. Das wurde einleitend durch die Darbietung der z.Zt. neun Jungbläser deutlich, die von Matthias Spies dirigiert wurden. Anschließend erzählte der Vorsitzende Alexander Meznar ein wenig über die Geschichte des Chors. Zwei Jahre nach der Gründung im Jahr 1924 zählte der Verein bereits 19 Musiker. Ganz am Anfang hatte keiner von ihnen eine musikalische Vorbildung, man kannte keine Noten und es gab auch keinen Dirigenten. Der Krieg unterbrach das Wirken des Chors, erst 1947 begann er wieder tätig zu werden, ab 1949 dann mit dem ersten Dirigenten Georg Spies. 1978 übernahm Georg-Adolf Spies die Leitung des Posaunenchores von seinem Vater mit damals sieben oder acht Bläsern. Heute ist er dankbar für die 18 aktiven Mitglieder im Alter von z.Zt. unter 10 bis 73 Jahren, die regelmäßig in die Übungsstunden kommen und bei den vielen Veranstaltungen musizieren. Ebenso freut er sich sehr über die 9 Nachwuchs-Bläser und den Elan ihrer Ausbilder. Vielfältiges Liedgut verbindet hier Jung und Alt, eine kleine Auswahl davon wurde im gutbesuchten Geburtstagsgottesdienst dargebracht. Pfarrer Spillmann führte wiederholt durch den Gottesdienst in seiner ihm eigenen, heiteren Art und so bleibt uns die Vorfreude auf das traditionelle Adventskonzert des Posaunenchores im Dezember.

## Weihnachtszeit

Und wieder ist sie da, die Zeit der vielen Kerzen und Lichter, des Innehaltens, des verstärkten Wunsches nach Frieden und Einigkeit, Zeit der freudigen Erwartung für die Kinder. Die Weihnachtszeit beginnt mit Advent. Das heißt (lateinisch) Ankunft und bezeichnet die Zeit der vier Sonntage vor dem Weihnachtsfest. Im Advent soll durch Stille, Warten und Sinnesänderung (= Buße; ursprünglich auch durch Fasten) Raum geschaffen werden, um Jesus als Gesandten Gottes erkennen und aufnehmen zu können. Kein Advent ohne den dazugehörigen Kranz, aber wer hat ihn erfunden?

Vor über 170 Jahren, genau am 1. Advent 1839, wurde die erste Kerze zum Advent im Betsaal des Rauhen Hauses in Hamburg entzündet. Von der Decke herab hing ein wagenradgroßer Holzkrantz mit 23 Kerzen. Für jeden Tag bis Heiligabend eine: vier dicke weiße Kerzen für die Sonntage und eine dünne rote Kerze für jeden Wochentag. Darunter versammelt hatten sich die Schützlinge von Johann Hinrich Wichern. Dieser hatte sich erschüttern lassen durch das Schicksal der Kinder im Stadtteil Horn, die ohne Eltern aufwachsen mussten, kein Zuhause hatten und Hunger litten. Deshalb hatte er sechs Jahre zuvor als 25jähriger „Das Rauhe Haus“ gegründet, um diesen Kindern ein Zuhause zu geben. Unsere Adventskränze sind meist aus Tannengrün und haben nur noch vier Kerzen; die immergrüne Tanne gilt bis heute als Symbol des Lebens. Tannenzweige zum Schmuck bekam auch der Holzkrantz im Rauhen Haus dann 1860. Später schmolz die Anzahl der Kerzen auf vier für die Adventssonntage.

Durch Adventskranz, Besorgen von Geschenken, Vorweihnachtsfeiern und andere Bräuche wird das Erlebnis des Christfestes vorbereitet und ver-



stärkt. Weihnachten – Fest der Geburt Jesu, nicht seines Geburtstags, der ist unbekannt. Ursprünglich und in der Ostkirche heute noch als Fest der Erscheinung (= Epiphania) am 6. Januar gefeiert, wurde es von Mitte des 4. Jahrhunderts an auf den Tag der Wintersonnenwende gelegt, weil nicht mehr der unbesiegte Sonnengott Roms, sondern Christus als Licht der Welt geglaubt wird.



*Unsere Weihnachtsgrippe.*

*Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde  
Girkhausen wünscht frohe und gesegnete Weihnachten  
und  
ein gutes Neues Jahr.*



*Der Wunderstern*

*Hätte einer auch mehr Verstand  
als wie die drei Weisen aus dem Morgenland,  
und ließe sich dünken, er wäre wohl nie  
dem Sternlein nachgereist wie sie;  
dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest  
seine Lichtlein wonniglich scheinen lässt  
fällt auch auf sein verständig Gesicht  
er mag es merken oder nicht,  
ein freundlicher Strahl  
des Wundersterns von dazumal.*

*Wilhelm Busch*